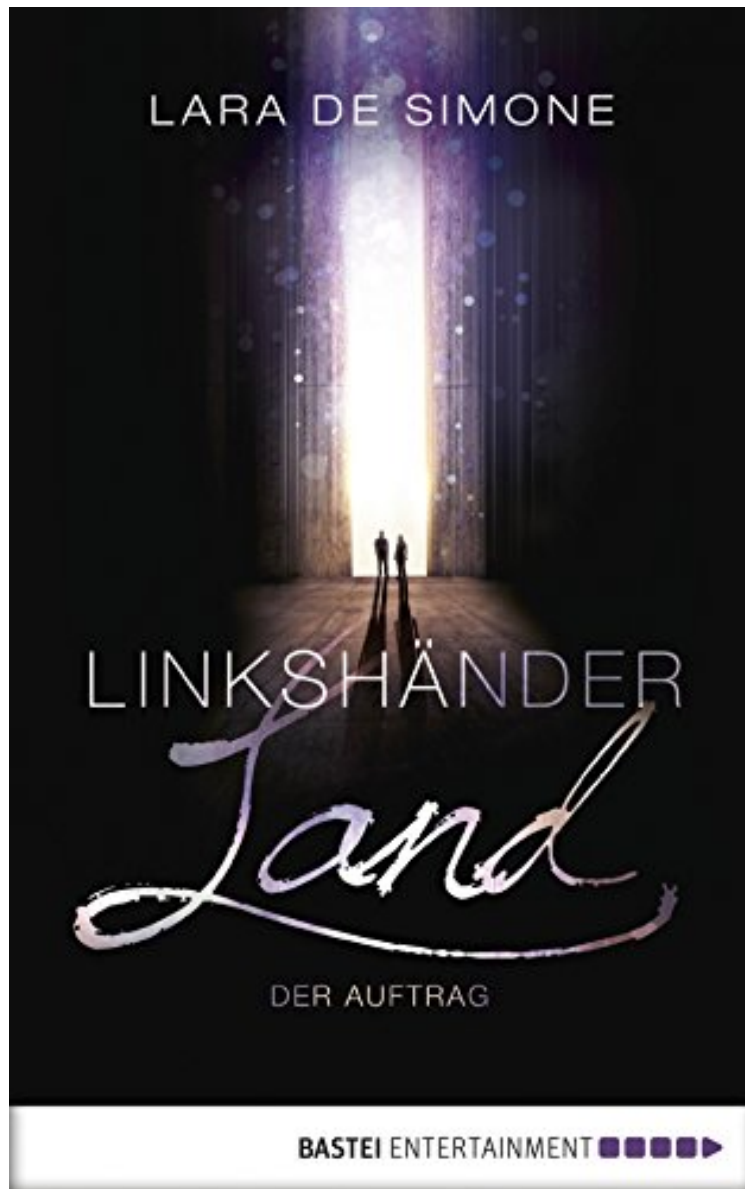


(Mobile book) Linkshnderland: Der Auftrag (Baumhaus Verlag)

## Linkshnderland: Der Auftrag (Baumhaus Verlag)

Von Lara De Simone

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #736872 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-15Erscheinungsdatum: 2014-08-15File Name: B00K6ECENQ | File size: 75.Mb

**Von Lara De Simone : Linkshnderland: Der Auftrag (Baumhaus Verlag)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Linkshnderland: Der Auftrag (Baumhaus Verlag):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
[Rezension] Linkshnderland Der Auftrag von Lara De SimoneVon ZeilenSprungPRODUKTDETAILS:Titel: Linkshnderland Der AuftragReihe: LinkshnderlandAutor: Lara De SimoneGenre: Fantasy im Jugend- und

KinderbuchbereichHerausgeber: Baumhaus Verlag (ein Verlag der Bastei Lbbe AG)Erscheinungstermin: 15. August 2014Sprache: DeutschISBN: 978-3-8387-5993-7Format: eBookSeitenzahl: 352  
SeitenPRODUKTINFORMATIONEN:Kurzbeschreibung:Trix, 13, kann es kaum glauben, als sie vom Linkshnderland erfahrt. Einer virtuellen Welt, zu der nur Linkshnder Zugang haben und in der man schon mit zwlf Jahren erwachsen ist. Von einem Tag auf den anderen fhrt Trix zwei Leben als Mensch in der realen Welt und als Avatar im Linkshnderland. Dort beginnt sie an der Seite des 16-jhrigen Liam eine Ausbildung zur Spionin. Schon bald stecken die beiden in einem gefhrlichen Auftrag, denn es gibt Linkshnder, die sich gegen das System auflehnen. Jannik ist einer von ihnen. Und pltzlich steht nicht nur Trix' und Liams Freundschaft, sondern auch ihr Leben auf dem Spiel Der Verlag ber das BuchEine computergesteuerte Welt, die das Leben auf der Erde simuliert? Eine Welt, zu der nur Linkshnder Zutritt haben und in der man schon mit zwlf Jahren volljhrig ist?DIE BEWERTUNGMeinung:Eine Idee, die scheinbar einer Science-Fiction Welt vorausgehen mag, aber keineswegs die Elemente in sich trgt, welche von diesem Genre wirklich genutzt werden. So bleiben weder die Figuren noch die Handlung in diesem Genre und deuten sehr schnell durch die kindlichen Handlungsweisen und der Naivitt, auf das Kinderbuch hin. Eine Agentenstory, welche eher fade ist als den Reiz einer neuen Welt mit all den dazugehrigen Verschwrungen zu beschreiben.Das Cover/Die Gestaltung:Das eher schwarz gehaltene Cover wirkt sich auf die Betrachtung des Lesers eher mystisch aus, sodass dieser auf alle Flle zu diesem Buch greifen wird, um zu erfahren, was es mit diesem Cover auf sich hat. Der Blick des Lesers wird auf die Mitte des Buches gelenkt, indem man ein erleuchtendes leicht geffnetes Tor erkennt, auf welches zwei Gestalten zu zugehen scheinen. Dies ist uerst gut gelungen, weil der Leser wissen will, was sich dahinter verbirgt.2,0/2,0 PunktenDie Sprache/Der Satzbau:Lara De Simone schafft es mit ihrer jugendlichen Sprache den Leser gefangen zu halten und erschafft eine Welt, in die sich der Leser durch die nahe an der Zielgruppe gehaltene Sprache wieder erkennt. Somit werden es vor allem Kinder und Jugendliche einfach haben sich auf diesen Schreibstil einzulassen, wobei es jedoch einige Stellen gibt, in denen die Figuren ein bisschen zu umgangssprachlich miteinander umgehen oder sie durch diese Sprache aus ihrem Charakter herausfallen, weil sie an sich keine Jugendlichen mehr sind, sondern gestandene und hochrangige Agenten, Millitrs und Menschen.1,5/2,0 PunktenDie Figurentiefe/Die Figurenentwicklung:Hier wird einem sehr bewusst, dass die Figuren durch das Alter ziemlich blass erscheinen und sich auch dementsprechend verhalten. Deswegen werden vor allem solche Figuren unwirklich, die schon aus diesem Alter heraus sind, sich aber noch genauso verhalten und keinerlei Tiefe besitzen, die einem lteren Leser in irgendeiner Weise in seiner Lebenswelt begegnen. So schwanken die Charaktereigenschaften je nach Situation und Voranschreiten der Story hin und her, um sie scheinbar in eine Richtung zu lenken, ohne den Figuren ein eigenes Gesicht zu geben, welches die Geschichte in einer Wechselwirkung beeinflusst. Die Figuren aber, welche sich in diesem jungen Alter befinden, wirken nicht so stark konstruiert und werden sich im Verlaufe der Story dennoch ebenso anpassen, ohne wirklich Konturen aufzuweisen.0,5/2,0 PunktenDer Plot/Der Geschichtsverlauf:Zum Beginn wandeln sich die einzelnen Erzhlperspektiven noch in solch einer Weise ab, dass der jeweilige Alltag und Belanglosigkeiten erzht werden, die eigentlich zum Aufbau der Story gut gewesen wren, aber kaum bis keinerlei Einfluss auf diesen Verlauf oder den Charakter haben. So bleibt die Spannung generell im Hintergrund. Es wird dafr mit mehr oder weniger Elan fast jeder einzelner Schritt erzht, den die Figuren gehen. Im Verlauf wird man so tiefer in die Simulation der Linkshnderwelt gezogen, ohne dass diese wirklich von Bedeutung ist, auer, dass man als Leser wei, dass diese zwar einen Grund hat, aber dieser keineswegs hervorkommt oder eine Bedeutung gewinnt. Die letzten Seiten, das, worauf die belanglosen Seiten zu Beginn hingearbeitet haben, gewinnen durch die Struktur dessen und durch den Inhalt an Fahrt, aber jedoch bringen sie eher mehr Fragen, als Antworten und lassen die Figuren so unverstndlich durch ihre Handlungen wirken, dass man meint, diese Figuren, die dies geplant haben seien noch selbst Kinder.0,5/2,0 PunktenDer Aufbau/Die Nachvollziehbarkeit:Whrend sich der Plot also schleppend entwickelt und alle Figuren in einem kindlichen Muster erscheinen lassen, leidet die Nachvollziehbarkeit unter andrem ebenso auch an den unglaublichen Erklrversuchen der Anatomie der Linkshnder. Jeder der also ein bisschen das Internet bedienen kann oder selbst Linkshnder ist, wird deutlich und schnell ber diese Begebenheiten den Kopfschtteln mssen. Im Faktor der Fiktion sind diese Versuche allerdings gut durchdacht, weisen aber jedoch einige Lcher auf, wie, dass man, bei einer Operation am Kopf, eigentlich die Haare abrasieren msste, um einen sauberen Schnitt setzten zu knnen. So wird es erst zum Schluss hin interessant, als die Figuren und ihre Hintergrnde (Widerstand und Establishment/Elite) in Lager aufgeteilt. Doch die Naivitt, mit der einige Protagonisten, die diesen Plan ausgetftelt haben sollen, an die Sache herangehen, bereitet einem schon Kopfschmerzen. Denn die Figuren handeln nicht nach ihrem Hintergrund, sondern scheinen seltsam naiv und ohne Problembewusstsein zu agieren.0,0/2,0 PunktenFazit:Mit 4,5 von 10,0 Punkten vergebe ich all denjenigen die Leseempfehlung, welche sich genau in der Altersgruppe dieser Hauptfigur befinden. So werden nmlich die Schwachstellen nicht so auffallen. Im Allgemeinen ist es eine eher lahme Agentenstory, welche mehr Wert darauf legt einen uninteressanten Alltag zu beschreiben. Immer wieder mal werden Fragen aufgeworfen, die jedoch nicht andeutungsweise geklrt werden. Dies kann mglicherweise auch dem kommenden Seriencharakter geschuldet werden. Als einzelnes Buch ist es jedoch unbefriedigend fr den Leser.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konnte leider nicht komplett berzeugenVon Nicole W. - lilstar.deDer 16jhrige Liam ist selbst noch nicht fertig mit seiner Ausbildung, als er Mentor der 13jhrigen Trix werden soll. Trix ist eine Verkaptte

Linkshnderin, was bedeutet, dass sie erst spät als Linkshnderin erkannt wurde und auch erst jetzt ins Linkshnderland eingeführt wird. Zusammen mit Liam gehen sie seinen ersten Auftrag als Spione an. Währenddessen wird Jannik von seinem ehemaligen Schulfreund Björn für die Abtrünnigen rekrutiert. Eine Organisation innerhalb des Linkshnderlands, deren Ziel es ist die Bestimmung zu finden. Linkshnderland war ein Titel, der mich im Vorfeld aufgrund seiner außergewöhnlichen Idee total interessiert hat. Der Inhalt hörte sich richtig gut an, weswegen ich es auch unbedingt lesen wollte. Hier angekommen habe ich auch direkt losgelegt und es dann für eine ganze Weile wieder an die Seite gelegt. Warum? Also, der Anfang kommt ziemlich abrupt und holperig daher. Ich hatte auf den ersten ca. 100 Seiten keinen Schimmer wer gerade wer war und sich wo aufhielt. Das hat mich genervt. Eigentlich mag ich Einstiege, bei denen man sofort in der Geschichte gefangen ist, ganz gerne. Hier fiel es mir aber sehr schwer mich auf alles einzulassen, weil die Umgebung doch recht ungewöhnlich war und für mich schwer zu unterscheiden. Das war anstrengend und hat erst einmal keinen Spaß gemacht, weswegen ich das Buch an die Seite legte. Nach einigen Wochen habe ich es mir aber wieder geschnappt und wollte es endlich fertig bekommen. Bis knapp bei Seite 100 hat es mir auch wirklich nicht gut gefallen, aber als ich dann endlich auch in der Geschichte drin war und den Durchblick hatte, hat es mir schließlich doch noch Spaß gemacht. Die Figuren sind zwar allesamt nicht sehr herausragend, sondern eher sehr stereotypisch angelegt und gehalten, das aber zumindest konsequent bis zum Schluss. Am besten hat mir noch Trix mit ihrer lockeren und vorlauten Art gefallen. Die Geschichte an sich hatte meiner Meinung nach sehr viel Potential, das hier allerdings nicht voll ausgeschöpft wurde. Natürlich war auch ich als Leser interessiert daran, was es mit dem Linkshnderland auf sich haben würde. Ebenso wie die Protagonisten im Buch auch. Worum es allerdings auch wirklich geht, habe ich erst nach der Hälfte des Buches herausgefunden und selbst da war ich mir nicht sicher, ob das auch wirklich alles sein würde. Oftmals habe ich mich bei der Arroganz der Linkshnder im Buch geirrt und mich darüber gefreut, dass die Autorin genau diese Arroganz im Buch aber ebenso anprangert. Das fand ich ziemlich stark. Viele Dinge musste man allerdings als gegeben hinnehmen und ich konnte oftmals nicht verstehen, warum hier die Protagonisten nicht mehr hinterfragen, sondern sich wie der Leser ebenso alles vorsetzen lassen. Viel zu spät kamen die rebellischen Gedanken zu Tage. Ebenso hat mich auch gestört, dass das Alter der Protagonisten viel zu niedrig war um glaubhaft zu sein. Okay, es mag ja sein, dass es im LHL (Linkshnderland) anders läuft und man dort früher volljährig und auch entsprechend reif ist, aber die Protagonisten leben ja parallel dazu auch noch in der normalen Welt und dort agieren sie ebenfalls schon sehr erwachsen. Das kam für mich leider nicht wirklich glaubhaft rüber und hat mich sehr gestört, zumal ich am Anfang wirklich dachte, ich hätte es mit Erwachsenen zu tun und nicht mit 13- oder auch 16jährigen. Fazit: Insgesamt fand ich die Idee des Linkshnderlands ganz gut. Es erinnerte ein wenig an Matrix, der Film wurde im Buch ebenfalls erwähnt, also liegt die Anlehnung daran wohl tatsächlich nahe, konnte allerdings nicht auf ganzer Linie überzeugen. Vor allem wegen des wenig gelungenen Einstiegs und meiner weiteren Kritikpunkte vergeblich ich hier lediglich 2 1/2 Sterne, die ich auf drei aufrunde, denn die Idee dahinter ist nicht schlecht. Sollte es eine Fortsetzung geben Raum dafür wäre ja noch vorhanden würde ich mir eine etwas besser durchdachte Geschichte wünschen, die besser nachvollziehbar ist. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessante Grundidee, gute Umsetzung. Von Vanessas Bucherecke. Darum geht es: Eine virtuelle Welt, zu der nur Linkshnder Zutritt haben? Als Trix vom Linkshnderland, kurz LHL, erfährt kann sie es erst kaum fassen und glaubt, dass das alles nur ein blöder Scherz ist. Langsam gewöhnt sie sich jedoch an den Gedanken und führt nun also zwei Leben, eins in der realen Welt, wo die 13-Jährige noch zur Schule geht und im LHL als Avatar, wo sie eine Ausbildung zur Spionin beginnt. Als ihr Mentor Liam, ebenfalls Spion, einen Auftrag erhält und Trix als Partnerin dafür auswählt, setzen die beiden nicht nur ihre Freundschaft, sondern auch ihr Leben aufs Spiel. Meine Meinung: Als ich "Linkshnderland: Der Auftrag" vor einer Weile entdeckt habe, war ich schnell von der Idee hinter dem Buch fasziniert. Das Buch klingt spannend, sehr interessant und mal nach etwas ganz anderem, etwas Neuem. Da mir die Leseprobe zum Buch auch ziemlich gut gefiel, war schnell klar: Das muss ich lesen! Lara de Simonis Schreibstil gefiel mir recht gut. Es gab zwar die ein oder andere Stelle, die mich ein bisschen aus dem Lesefluss geworfen hat, aber die meiste Zeit las es sich ziemlich flüssig und flott. Erzählt wird das Ganze aus der Sicht eines außenstehenden Erzählers, die Perspektive wechselte dabei immer zwischen drei Personen: Trix, unsere Protagonistin, die ganz neu im Linkshnderland ist und sich erst an alles gewöhnen muss; Liam, Trix Mentor, der im letzten Jahr seiner Ausbildung zum Spion ist und Jannik, einem Medizinstudenten. Das gefiel mir gut und es passte zur Geschichte, die Sprünge fand ich teilweise aber etwas verwirrend. Die Charaktere fand ich insgesamt ein wenig blass dargestellt. Sie konnten mich nicht richtig berühren oder für sich gewinnen, allerdings war es auch nicht so, dass sie mich rein gar nicht überzeugen konnten. Wie schon gesagt, fand ich die Idee der Geschichte sehr faszinierend und interessant und die Umsetzung finde ich durchaus gelungen, wenn auch nicht perfekt. In der ersten Hälfte des Buches plätscherte die Handlung ein wenig vor sich hin. Nicht langweilig, sondern durchaus interessant wird man ins Linkshnderland eingeführt, erfährt etwas über die Personen und die Welt und die Handlung baut sich langsam auf. An manchen Stellen hatte ich mir einen anderen Handlungsverlauf erhofft, manches ging mir zu schnell, zB Trix Reaktion aufs LHL, und war dadurch ein klein wenig unglaubwürdig und nicht immer ganz nachvollziehbar. In der zweiten Hälfte nahm es dann langsam an Fahrt auf. Der rote Faden, der mir anfangs noch ein wenig fehlte, wurde klarer ersichtlicher und die verschiedenen Handlungsstränge kamen immer mehr aufeinander zu. Ich muss sagen, dass das Buch für meinen Geschmack noch einen Tick mehr Spannung hätte vertragen können und ich

fand es teilweise ein wenig vorhersehbar. Mir fehlte ein großer "Aha!"-Moment, eine überraschende Wendung. Allerdings möchte ich damit nicht sagen, dass ich mich gelangweilt habe oder dass ich die Geschichte schlecht fand. Im Gegenteil. Ich habe mich gut unterhalten gefühlt, die Story war interessant und recht spannend, es hätte halt nur stellenweise noch ein wenig mehr sein können. Was ich vom Ende halten soll, weiß ich noch gar nicht so richtig. Einerseits finde ich, dass es in gewisserweise schon in sich abgeschlossen ist, aber andererseits bleiben auch ein paar Fragen zurück und Stoff für eine Fortsetzung wäre auch vorhanden. Ich lass mich einfach überraschen, ob da noch was kommt. ;) Gefallen hat es mir aber auf jeden Fall, man hat den inneren Konflikt der Personen gemerkt, obwohl mich diese nicht unbedingt mitreißen/berühren konnten und ich ihre Reaktionen nicht immer ganz nachvollziehen konnte. Fazit: "Linkshänderland: Der Auftrag" besitzt eine interessante und irgendwie auch faszinierende Grundidee, deren Umsetzung zwar nicht perfekt, aber gut gelungen ist. Trotz meiner Kritikpunkte an diesem Buch, habe ich mich gut unterhalten gefühlt und vergebe gute 3 Sterne!

Kurzbeschreibung Eine computergesteuerte Welt, die das Leben auf der Erde simuliert? Eine Welt, zu der nur Linkshänder Zutritt haben und in der man schon mit zwölf Jahren volljährig ist? Die 13-jährige Trix ist wie vom Schlag getroffen, als sie von diesem mysteriösen Linkshänderland (LHL) erfährt. Über zwei Mikrochips in ihrem Gehirn ist sie mit dem LHL vernetzt und kann ihren Avatar steuern. Sie muss lediglich in Gedanken den Wunsch formulieren, sich ins LHL einzuloggen und schon sieht es in der realen Welt so aus, als würde sie schlafen. Wie ihr Mentor Liam, 16, beginnt sie eine Ausbildung zur Spionin. Und schon bald stecken die beiden in einem gefährlichen Auftrag, bei dem sie an eine Untergrundgruppe geraten, die sich gegen das LHL auflehnt. Damit setzen sie nicht nur ihre Freundschaft, sondern vor allem auch ihr Leben aufs Spiel.

Kurzbeschreibung Eine computergesteuerte Welt, die das Leben auf der Erde simuliert? Eine Welt, zu der nur Linkshänder Zutritt haben und in der man schon mit zwölf Jahren volljährig ist? Die 13-jährige Trix ist wie vom Schlag getroffen, als sie von diesem mysteriösen Linkshänderland (LHL) erfährt. Über zwei Mikrochips in ihrem Gehirn ist sie mit dem LHL vernetzt und kann ihren Avatar steuern. Sie muss lediglich in Gedanken den Wunsch formulieren, sich ins LHL einzuloggen und schon sieht es in der realen Welt so aus, als würde sie schlafen. Wie ihr Mentor Liam, 16, beginnt sie eine Ausbildung zur Spionin. Und schon bald stecken die beiden in einem gefährlichen Auftrag, bei dem sie an eine Untergrundgruppe geraten, die sich gegen das LHL auflehnt. Damit setzen sie nicht nur ihre Freundschaft, sondern vor allem auch ihr Leben aufs Spiel.